

NAMEN & NOTIZEN

Grosse Marken – kleine Preise



Xenia Tchoumitcheva präsentiert eine Brille von Visilab. BILD PD

Ein modischer Auftritt bis zur Nasenspitze und dies zu günstigen Preisen – das macht die Optikerkette Visilab möglich. Noch bis zum 14. Februar sind Brillenmodelle der renommiertesten Marken zum halben Preis erhältlich.

Wer von einer Brillenfassung eines berühmten Designers oder einer grossen Sportmarke träumt, hat jetzt die Gelegenheit, sich diesen Wunsch portemonnaieschonend zu erfüllen. Ob der sportliche, klassische oder modische aktuelle Stil bevorzugt wird – im Angebot finden sich alle grossen Marken. Markenfassungen der renommiertesten Designer, die für Know-how, Qualität, Komfort und Ästhetik stehen, finden sich bei Visilab zum halben

Preis. Möglich macht es die grenzenlose Kreativität und Fantasie der Designer, die zweimal jährlich eine neue Kollektion lancieren. Und damit all diese neuen Korrektur- und Sonnenbrillen auch präsentiert werden können, muss Platz geschaffen werden.

Nebst der Wahl aus 50 bis 100 Marken wird der Kunde persönlich und kompetent durch qualifizierte Optikerinnen und Optiker beraten, die auch alle über fundierte Visagistenkenntnisse verfügen.

Zu haben sind die Designer-Schnäppchen in den Visilab-Optikergeschäften an der Weggigasse 1 in Luzern, im Einkaufszentrum Pilatusmarkt Kriens und in Emmenbrücke im Emmen Center.

www.visilab.ch PD

Neues Jahr, neues Auto?

Man sagt, nach dreimaliger Wiederholung sei ein Anlass Tradition. Demnach war der 4. Neujahrsapéro der Emil Frey AG Auto Koch am Sonntag in Ebikon bereits ein traditioneller Event. Steigende Teilnehmerzahlen bestätigten zusätzlich, dass die Gastgeber auf die richtige Karte gesetzt hatten.

Im ersten Jahr folgten 70 Personen der Einladung, danach 150 und 300. Und zum diesjährigen Stelldichein hatten sich 450 Kunden angemeldet. «Es sind natürlich nicht alle erschienen, aber 400 waren sicher anwesend», sagte Direktionssekretärin **Astrid Dörig**. Geschäftsführer **Jürg Koch** freute sich, dass er zusammen mit seinem gesamten Team und vielen Kunden und Kundinnen ein paar angenehme Stunden verbringen durfte. In seiner kurzen Begrüssung zeigte er sich absolut

überzeugt, dass der GM-Konzern mit seinen Tochtergesellschaften, darunter die Marken Cadillac, Opel, Saab und Chevrolet allen Unkenrufen zum Trotz überleben wird. «Auch wenn jetzt vorübergehend Staatshilfe in Anspruch genommen werden muss», wie Koch beifügte.

Köstliches vom Buffet

Dass sich am Sonntag alle während Stunden an der Luzernerstrasse wohl fühlten, war nicht zuletzt dem Luzerner Grosstadtrat **Pius Suter** zu verdanken. Mit seiner Firma *odo* war er für das kulinarische Angebot zuständig.

Und da liess er Spezialitäten aus den Herkunftsländern der Automarken der Emil Frey AG in Ebikon auffahren. Aus Deutschland gabs die Weisswurst, aus Schweden Rauchlachs, aus dem Fernen Osten Kushi Yakitori (Pouletspiessli)

und aus Amerika unter anderem natürlich Westernspiessli zum Probieren.

Unter den Gästen weilte der CEO der Luzerner Kantonalbank **Bernhard Kobler** mit seiner Gattin **Esther**. «Wir fahren schon lange amerikanische Autos und werden die Gelegenheit nutzen, uns die neuesten Modelle genau anzuschauen», so der Banker von der Luzerner Pilatusstrasse.

Auch **Hugo Meuris** vom Worldwide Technical Services aus Luzern ist Fan von US-Marken. «Ich pilotiere aktuell einen 18-jährigen Pontiac, möchte aber demnächst einen Cadillac kaufen», erzählte der auf typisch amerikanische Art leger gekleidete Gast, bevor er sich eine Portion Lauchlachs vom Buffet genehmigte.

Anders **Donato Circelli**. Der Ebikoner Gipsermeister erwarb kürzlich zwei mit Erdgas fahrende Opel Combo. Als ehe-

maler Radrennfahrer interessiert ihn und seinen Sohn **Domenico** ganz besonders der Opel Antara mit dem integrierten Velotransportständer FlexFix-System. «Heute und morgen kaufen wir jetzt aber kaum wieder ein Auto», so der Handwerkermeister. Sich über die neuesten Modelle zu informieren, sei aber immer gut.

BEAT BLÄTLER



Willy Möll (links), seit 46 Jahren bei Auto Koch AG, und Grosstadtrat Pius Suter.



Geschäftsführer Jürg Koch mit Gattin Margrit. BILDER BB



Bernhard Kobler mit Gattin Esther.



Gipsermeister Donato Circelli mit Sohn Domenico.



Der Luzerner Hugo Meuris mit Hut am Buffet.

• FASNACHT •

Fasnachtsfürsten 2009 im Eichhof



Geballter Fasnachtsauftritt und Stelldichein der Luzerner und Krienser Fasnachtsgwaltigen 2009 auf Einladung der Brauerei Eichhof im Schalander. BILDER MARLIS JUNGO

Als «Speerspitzen der Luzerner Fasnacht» bezeichnete der Vizepräsident des Luzerner Fasnachtskomitees LFK, **Roger Ulrich**, die Fasnachtsfürsten aus

Luzern und Kriens beim alljährlich stattfindenden Stelldichein im Schalander der Brauerei Eichhof. CEO und Gastgeber **Marcel Erne** lud zum zweiten Mal in die neuen Räume, erst-

mals seit dem Wechsel der Luzerner Traditionsbrauerei zum holländischen Bierriesen. Trotzdem werde noch Schweizerdeutsch gesprochen, erklärte Erne und fügte an: «Sofern der

von mir gesprochene Dialekt dazu zählt.» (Ostschweizer: die Redaktion)

Hollands Einfluss

Es wundert nicht, dass bei dieser Konstellation statt eines roten ein oranger Faden den Gesellschaftsabend prägte. So outete sich Fritschivater **Thomas Schärli** neu als Zunftmeister der «holländischen Tulpenzüchterzunft» und tauschte den «alten Hammer» und die «unbequeme Kette» mit Kunststoffhammer und orangem Schal. **Roli Essig** von der Maskenliebhaber-Gesellschaft und **Roli Stöckli** von der Fidelitas Lucernensis beschenkten LFK-Präsidenten **Martin Dudle** mit einem Spezialhelm. «Damit er als Grösster seinen Kopf vor dem Anstossen schützen kann.» Aus Kriens höre man, so die beiden «Rolis», die Abkürzung FDP bedeute «Fantastisch delikate Pralines». Dies wegen Gallivater und Schokoladenproduzent **René Hug**, Fas-

nachtsregent in der Nachbarstadt. Wey-Zunftmeister **Franz Heini** mochte sich mit den Krienser Begehrlichkeiten um einen Bahnanschluss oder ein Trämli nicht anfreunden: «Das Projekt von **Franz-Peter Meier**, ehemals Wirt im Gasthaus Eichhof, ein «Canale Tangenziale» und damit Anschluss an den See, das wäre die Lösung.» Vielleicht gar nicht schlecht, dann hätten die Krienser den neuen Fasnachtsbus der Luzerner – er verkehrt vorwiegend auf der Linie 1 – nicht täglich vor Augen. Dies soll auch eine Retourkutsche sein für das «Plakettenwildern» der Krienser in Luzern (wir berichteten). Was die Plakettenkünstler **Ludwig Suter** aus Beromünster (im 3. Rang), **Robert Nayer** (Rang 2) und Sieger **Thyl Eisenmann** (beide Luzerner) nicht betrifft. Kommentar von Gallivater René Hug: «... Plakette endlich getauft, die Krienser bereits ausverkauft...»

MARLIS JUNGO



Viktor Giopp mit Tochter Corinne und Prägwerkzeug der Plakette 2009.



LFK-Präsident Martin Dudle mit Schutzhelm.



Thomas Schärli mit Insignien der holländischen Tulpenzüchterzunft.



Die Plakettenkünstler (links) Ludwig Suter, Thyl Eisenmann und Robi Nayer mit den Entwürfen.



«Aesch Kurtbacher» (hinten) alias Sergio Sardella verteilt Sonder-Plaketten 2009 an die Bannerherren und Weibel.



Norbert Schmassmann (links), Direktor VBL, Brigitte Herzog (Marketing) und Betriebschef Beat Nager.

Die PR-Seite Namen & Notizen informiert Leserinnen und Leser über Marktneuheiten und Highlights.
Redaktion: Marlis Jungo und Yvonne Imbach.
Adresse: Verlag Neue Luzerner Zeitung AG, Namen & Notizen, Postfach, 6002 Luzern (Telefon 041 429 52 52)